

■■■ OÖN-CHRISTKINDL | DIE GRÖSSTE WEIHNACHTSAKTION DES LANDES HILFT SEIT 55 JAHREN OBERÖSTERREICHERN IN NOT ■■■■■■■■■■



Das Christkindl-Team Foto: Weibold

Das Christkindl fliegt wieder aus

LINZ. Helfen hat bei den OÖN eine lange Tradition: Vor mehr als 55 Jahren war in der Redaktion ein rührender Bittbrief eingegangen (mehr dazu im Artikel unten). Es war die Geburtsstunde der größten Spendenaktion des Landes. Anfangs wurden Sachspenden vergeben, inzwischen bekommen bedürftige Menschen aus der Region finanzielle Unterstützung.

Möglich ist das nur dank der unzähligen Helfer. Es sind Vereine, Firmen, Schüler, Organisationen und die OÖN-Leserfamilie, die große und kleine Scheine in der Redaktion vorbeibringen oder Beträge überweisen.

Bis Weihnachten im Einsatz

Damit das Geld tatsächlich bei den Ärmsten im Land ankommt, wird jeder Antrag penibel geprüft. Das übernimmt das Christkindl-Team, bestehend aus vier Mitarbeitern der OÖN-Redaktion. Sie stehen seit 4. November bis Weihnachten im Einsatz und werden Anträge bearbeiten und entgegennehmen.

Um sich ein genaues Bild über die Situation der Antragsteller machen zu können, sind aktuelle Einkommensnachweise sowie eine Schilderung der Notlage und eine Einwilligung zum Erfassen der personenbezogenen Daten erforderlich. Das sieht die Datenschutz-Grundverordnung vor, die 2018 in Kraft getreten ist. Ein vorgefertigtes Formular können Sie unter nachrichten.at/christkindl herunterladen.

➕ Bis Freitag, 29. November, können schriftlich Ansuchen gestellt werden:

Mail: christkindl@nachrichten.at; **Post:** OÖN, z. Hd. Christkindl-Redaktion, Promenade 23, 4010 Linz; **Fax:** 0732 / 78 05-569

Aus Zeitgründen wird keine Auskunft über den Status gegeben. Wir bitten um Verständnis!



Wenn Luca lacht, vergisst seine Mama für einen Moment alle Sorgen

- Luca Mayr aus Linz kam mit zwei seltenen Gendefekten zur Welt und wird von seiner krebserkrankten Mutter liebevoll gepflegt
- Das OÖN-Christkindl ermöglichte der Familie einen neuen Rollstuhl mit Sprachhilfe und schenkte damit ein Stück Freiheit

VON RENÉ LAGLSTORFER (TEXT)
 UND VOLKER WEIBOLD (FOTOS)

LINZ. „Luca ist gefangen im eigenen Körper, er redet mit seinen Augen und möchte so viel sagen, kann es aber nicht“, sagt Susanne Mayr über ihren Sohn. Als sie mit ihm schwanger war, hatten zahlreiche Untersuchungen nicht einen Hinweis auf eine Beeinträchtigung ihres ungeborenen Kindes ergeben. Und doch hatte die damals 28-Jährige ein ungutes Gefühl, dass irgendetwas nicht stimmte. „Leider sollte ich Recht behalten“, sagt sie.

Luca kam mit den äußerst seltenen Gendefekten Trisomie 8 und 13, einem offenen Rücken, einer Lippen-Gaumen-Kiefer-Spalte sowie einem schweren Herzfehler zur Welt.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

55 Jahre gibt es die OÖN-Weihnachtsaktion bereits. Seither konnte das Christkindl mehr als 14 Millionen Euro an tausende Familien im Land verteilen und ihnen zumindest die finanziellen Sorgen mindern.

698.832,63 Euro gingen zwischen April 2018 und März 2019 auf dem Christkindl-Konto ein. Damit wurde im Vorjahr ein neuer Spendenrekord aufgestellt. Herzlichen Dank dafür!

422 Familien aus Oberösterreich erhielten zwischen Anfang November 2018 und Ende Dezember eine Geldspende. Kinder, die Vater oder Mutter verloren haben. Menschen mit Beeinträchtigung. Menschen, die mit schweren Erkrankungen zu kämpfen haben.

10 Jahre ist es her, dass das Christkindl auf die Liste der begünstigten Spendenempfänger gesetzt wurde. Mit dem Finanzamt-Gütesiegel ist gewährleistet, dass jeder gespendete Euro Hilfsbedürftigen aus Oberösterreich zugute kommt und nicht an Vereine überwiesen wird.

Den schockierten Eltern teilten die Ärzte eine Lebenserwartung von lediglich sechs Monaten mit. Doch der Kleine entpuppte sich als Kämpfer und ist inzwischen 14 Jahre alt. Bis heute kann Luca zwar nicht sprechen, gehen oder seinen Stuhl alleine ausscheiden. Aber dennoch ist er ein Wunder für seine Familie. Luca ist geschickt mit seinen Händen, kann krabbeln, sitzen und recht herzlich lachen.

Hunger, Durst und Schmerzen

Trotz seiner vielen Einschränkungen ist er ein fröhliches Kind, liebt die Natur und schaut gern Skifahren und Fußball im Fernsehen. Eine seiner liebsten Beschäftigungen ist jedoch die Schule, die er mit anderen beeinträchtigten Kindern im Linzer Stadtteil Urfahr besucht. „Am Samstagen bringt er mir oft seine Schuhe zum Anziehen und deutet nach draußen. Dann sitzt er bei seinem Fenster und wartet auf



Ein Herz und eine Seele: Leonie (11) unterstützt



den Schulbus, weil er nicht versteht, dass Wochenende ist“, sagt Susanne.

Von der Kamera des OÖN-Fotografen ist Luca derart fasziniert, dass er nicht mehr aufhören kann, quetschvergnügt zu kichern. Als er die Kamera endlich in Händen halten darf, strahlt Luca über das ganze Gesicht. „Mein Sohn steht total auf alle Elektrogeräte“, sagt Susanne. Entsprechend schnell hat er seinen neuen „Hightech-Rollstuhl“ angenommen, auf dem ein Tablet befestigt ist. Per Fingertipp auf Symbolbilder kann Luca nun ausdrücken, ob er Hunger, Durst oder Schmerzen hat oder einfach nur mit seinen Eltern und seiner elfjährigen Schwester Leonie kuscheln möchte. „Dank der Spenden kann mein Kleiner jetzt mit uns und in der Schule kommunizieren und hat laut seiner Therapeutin große Fortschritte gemacht“, sagt die 43-Jährige.



„Ich hatte gehofft, dass Luca zumindest einmal 'Mama' sagen kann. Aber eine Therapeutin erkannte schon früh, dass das nie der Fall sein wird.“

■ Susanne Mayr über ihren pflegebedürftigen Sohn Luca



Die Eltern liebevoll bei der Pflege ihres „großen“ Bruders Luca (14).



Dank dem Tablett kann Luca nun mit seiner Mama Susanne kommunizieren.



Luca schafft es, sich mit seinem neuen Rollstuhl selbständig fortzubewegen.

Heldentaten für die anderen



„Wir haben keine Zeit mehr, um traurig zu sein“

aufmerksam. „Das ist für mich und meine Familie eine große Erleichterung“, sagt Susanne, bei der die jahrelange körperliche und psychische Belastung durch die 24-Stunden-Pflege ihres Sohnes Spuren hinterlassen hat.

Als Luca acht Jahre alt war, wurde bei seiner Mama erstmals Krebs diagnostiziert. „Meine rechte Brust musste abgenommen werden. Es hat geheißen, dass ich geheilt bin.“ Umso fassungsloser war die zweifache Mutter, als sie im Sommer 2018 erfuhr, dass sich Metastasen von ihre Wirbelsäule bis in die Schädelknochen ausgebreitet hatten.

Ein Weihnachtswunsch

Zu allem Überdross stand bei Luca im vergangenen Juni ein riskanter Eingriff an. Fünf große Operationen am offenen Rücken, am Herzen, den Lippen, am Harnleiter und Gäumen hatte der 14-Jährige bereits über sich ergehen lassen. Nun war erneut sein schwaches Herz an der Reihe, da der untere Teil nicht mehr arbeitet und somit zu wenig Sauerstoff ins Blut und damit zum Gehirn gepumpt wird.

Bei einer weiteren Untersuchung stellte sich schließlich heraus, dass eine fünfeinhalbstündige Operation notwendig wäre, um den Schaden an seinem Herzen zu beheben.

„Doch die Ärzte meinen, dass der Eingriff zu riskant ist und mein Sohn nicht mehr munter werden könnte“, sagt Susanne.

In wenigen Tagen muss die 43-Jährige mit der Einnahme von Chemotabletten beginnen. Was sie sich heuer vom Christkind wünscht? Plötzlich kullern dicke Tränen über ihre Wangen. „Das größte Weihnachtsgeschenk wäre, wenn die Medikamente den Krebs ein für alle Mal aufhalten könnten.“

nachrichten.at

Das digitale Christkindl

Nicht nur auf dem Papier halten Sie über die Aktion auf dem Laufenden. Auch auf dem neu gestalteten Onlineportal nachrichten.at/christkindl finden Sie Geschichten von Menschen, denen geholfen werden konnte, sowie Fotos von Firmen, die mit ihrer Spende einen wertvollen Beitrag leisten.



Vielen Dank für die Spende!

Beim Wirtshausfestival „Felix“ widmete Hotelier **Wolfgang Gröller** den Erlös eines Abends dem OÖN-Christkindl. Kulinarik-Redakteurin **Karin Haas** durfte den 2000-Euro-Scheck auf der Terrasse des Hotels „Das Traunsee“ entgegennehmen und sagte Danke. 2020 findet das Genuss-Festival übrigens von 27. März bis 27. April statt. Foto: privat

So können Sie dem Christkindl helfen

1 Wem wird geholfen?
Das Christkindl hilft ausschließlich Menschen, die in Oberösterreich leben und unverschuldet in eine Notlage geraten sind.

2 Wie wird geholfen?
Die Menschen bekommen finanzielle Unterstützung. Das heißt, es werden keine Sozialvereine unterstützt, sondern tatsächlich Menschen in Not.

3 Warum entstehen keine Nebenkosten?
Das Medienhaus Wimmer, unter dem die OÖNachrichten publiziert werden, trägt alle Kosten – vom Personalaufwand bis zu den Räumlichkeiten. Daher kommt jeder Euro bei Menschen in Not an!

4 Wo kann ich spenden?
In jeder Bank sowie über E-Banking können Sie eine Spende auf das Christkindl-Konto überweisen. **IBAN: AT94 2032 0000 0011 1790**. Der OÖN-Ausgabe am 30. November wird ein Erlagschein beigelegt.

Spenden an das OÖN-Christkindl sind steuerlich absetzbar. Wir benötigen dazu Ihren Vor- und Nachnamen laut Melderegister und Ihr Geburtsdatum. Diese Daten werden Anfang 2020 an die Finanzverwaltung weitergeleitet und automatisch in Ihrem Steuerakt berücksichtigt.

5 Firmen und Institutionen, die spenden möchten, können sich gerne direkt unter v.gabriel@nachrichten.at melden. Fotos von Spendenübergaben ab 2000 Euro werden landesweit veröffentlicht. Bei Spenden bis 1999 Euro erscheinen die Fotos in den Regionalausgaben.